

Band VI

Phili



... und Philippa .

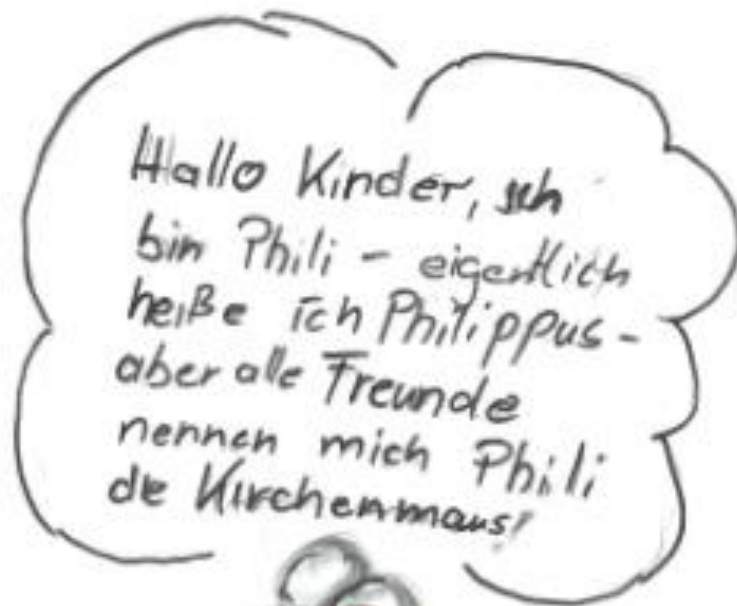
Text und Zeichnungen

Uwe Kappel

2020/2021

*Für alle die kleinen und großen Menschen,
denen ich hiermit ein Lächeln schenken möchte.*

Kapitel I



Wie Ihr Euch bestimmt noch erinnert, hatte ich auf der Suche nach der Antwort, wie man seine Feinde liebhaben kann, einen neuen Freund gewonnen - nämlich - Orban, die Katze des Küsters. Das war in Band I.

Es folgten dann eine gefährliche Begegnung mit Willy, dem Wiesel; ein richtiges Abenteuer in einem dunklen Gully-Schacht (Band II), eine Auseinandersetzung mit Woody, dem Waschbären und Harry Hamster und natürlich gab es da auch noch eine tolle Geburtstagsfeier... (Band III)

Vorher war ich aber auch dem Feldmausemädchen Fritzi und seiner Familie begegnet.

Irgendwie hatte ich gehofft, etwas Ruhe zu bekommen, aber dann kam eine Einladung vom Löwen Leo, XXIII $\frac{1}{2}$ und ich musste zum Zoo aufbrechen. Was ich dort erlebte, könnt Ihr in Band IV nachlesen.

Da ging es um das Thema „Verzeihen“ und „Freundschaft“, aber auch das Thema „Tod“ wurde gestreift.

Nach all diesen Fahrten und Abenteuern wurde es etwas ruhiger - aber wirklich nur etwas. Denn unsere kleine Kirche, in der ich lebe, wurde neu gestrichen.

Auch bekam ich über den Winter noch einige Untermieter, die sonst keine Unterkunft hatten finden können. Weiter tobte ein kleiner Hund namens

Brinja neu in unsere Gemeinschaft. Der Höhepunkt war natürlich das Weihnachtsfest und die Heilige Nacht. Und dann fiel der Schnee, und wir kleinen Tiere konnten uns nur noch in unsere Behausungen zurückziehen - ähnlich wie Ihr auch - in diesen verrückten Zeiten.



Was sollte ich machen, meine Freunde verschliefen in meinem Keller den Winter und ich wollte sie nicht wecken. Also fing ich an, in meiner Bude mal gründlich Staub



zu saugen, zu putzen und auch manche Ecke gründlich zu reinigen. Ich weiß ja nicht, wer bei Euch zuhause diese Arbeiten erledigt, aber ich denke, dass Ihr demjenigen echt dankbar dafür sein könnt - ich jedenfalls war



nach dieser Putzaktion richtig groggy. Meine Mama wäre bestimmt stolz mich gewesen. Auf einmal musste ich an meine Eltern denken, die leider schon lange „mausetot“ waren. Ich sah meine Mutter vor mir, wie sie immer liebevoll, freundlich, zärtlich und überaus



ordentlich und korrekt war. Sie konnte aber auch streng sein, was ich als kleiner „Mausebengel“ bestimmt auch gebraucht habe! Auch meinen Vater sah ich vor mir, mit seiner Brille und seinem Lächeln. Jeder von den Beiden hat mir unendlich viel gegeben und beigebracht, für das ich einfach nur dankbar sein darf. Bestimmt geht es ihnen jetzt, jenseits unserer



Welt gut - daran glaube ich ganz fest. Ich wuchtete ein altes Fotoalbum hervor und schaute mir die Bilder an, auch kramte ich nach alten Unterlagen und schmökerte in Erinnerung an meine Eltern darin.

Danke Ihr Lieben!